



Die „A.A.S. Research Papers“ und „A.A.S. Research Books“

Die A.A.S. gibt in loser Folge zwei Buchreihen im Ancient Mail Verlag heraus, die den Titel „A.A.S. Research Papers“ und „A.A.S. Research Books“ tragen. Titelcover und Gestaltung haben ein einheitliches, ansprechendes Design im Taschenbuch- oder Buchformat.

Welches Ziel verfolgt die A.A.S. mit den beiden Buchreihen? Die Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI will einen neuen Weg beschreiten, um eine „Publikationslücke“ nutzbringend für Autoren und Leser zu schließen und so einen Diskurs über die Paläo-SETI-Hypothese zu fördern. An der Prä-Astronautik interessierte Autoren erhalten die Möglichkeit, ihre Forschungen zu publizieren, und Leser erhalten die Möglichkeit, an neuen Forschungsergebnissen zu partizipieren. Unsere Überzeugung ist, dass die Vernetzung von Fachwissen, aktiver Forschung und Neugierde Ressourcen des Wissens erschließt, weitergibt und zu neuen Ideen anregt.

- **A.A.S. Research Papers**

Immer wieder bekommt die A.A.S. Manuskripte angeboten, die sowohl die Länge eines Artikels als auch den Umfang eines Vortrages auf einem One-Day-Meeting sprengen. Dennoch ist das Thema spannend und interessant. Andererseits ist das Manuskript nicht umfangreich genug für eine eigenständige Buchpublikation in einem Verlag. Folge: Die Forschungsarbeit hat kaum eine Chance, veröffentlicht zu werden. Auch dem A.A.S.-Forscher und Schriftsteller Dr. Hermann Burgard erging es mit einem seiner Themen so und unterbreitete einen Vorschlag für eine eigenständige Reihe, herausgegeben unter der Schirmherrschaft der A.A.S.

Der Verleger Werner Betz, der in seinem Verlag auch die A.A.S.-Tagungsbände zu den One-Day-Meetings seit Jahren veröffentlicht, publiziert seit 2020 daher die „Research Papers“.

- **A.A.S. Research Books**

Die „Research Books“ werden ab 2024 gleichfalls von der A.A.S. herausgegeben und im Ancient Mail Verlag veröffentlicht. Sie haben einen größeren Seitenumfang, bieten also den Autoren die Möglichkeit, ein Thema der Paläo-SETI ausführlich zu bearbeiten und Lesern ansprechend vorzustellen.

- **Was ist als Autor zu beachten?**

Sie möchten für die Buchreihe "Research Papers" schreiben?

Sie haben zu einem Forschungsbereich der Paläo-SETI so viel Material zusammengestellt, dass sich eine Buchpublikation in der Reihe „Research Papers“ oder „Research Books“ im Ancient Mail Verlag empfiehlt? Hier die **Hauptkriterien**, die Sie dabei beachten müssen:

- Thematisch dem Paläo-SETI-Bereich zugehörig.
- Eindeutig muss die Fragestellung vorangestellt werden. Was wird untersucht?
- Die Methodik muss klar formuliert werden: Wie wird der Forschungsschwerpunkt untersucht?
- Darstellung, wie das Thema ausgeführt wird.
- Fazit/Ergebnisse
- Quellenangaben: wissenschaftlich korrekte Zitierweise entsprechend den Hinweisen auf <https://www.sagenhaftezeiten.com/magazin/autoren-infos>



- Bitte nach Möglichkeit Bildmaterial zusammenstellen und mit einem Kurztitel beschriften; hier ist auf das Copyright zu achten.

Details s. u.

Der „Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI“ ist daran gelegen, Erkenntnisse wissenschaftsbasiert zu fördern und zu veröffentlichen. Daher soll der **Schreibstil** einem Sachbuch angemessen sein und grundsätzliche Regeln wissenschaftlichen Arbeitens berücksichtigen. D. h., das Manuskript soll eine fundierte und gut strukturierte Argumentation beinhalten.

Forschung ist auch als aktives Gespräch zu verstehen. Daher soll die **Quellenarbeit** einen aktuellen Stand berücksichtigen, Originalquellen sind zielgerichtet heranzuziehen, vorangegangene Forschungsarbeiten/-publikationen der Paläo-SETI sind zu berücksichtigen und einzubinden, um thematische Ressourcen zu nutzen und nicht bereits Publiziertes zu ignorieren. Hierbei unterstützt Sie gerne das „editorial board“-Team (s. u.).

Bildmaterial sollte passend das Geschriebene illustrieren. Wenn kein oder nur wenig eigenes Foto-/Abbildungsmaterial vorhanden ist, nehmen Sie bitte rechtzeitig bei einer Veröffentlichungszusage Kontakt mit den Sie betreuenden Mitgliedern aus dem „editorial board“ auf. Hinweis: Abbildungen in einem Buch benötigen eine möglichst hohe digitale Dateigröße.

- **So kann man sich als Forscher/-in mit einem Manuskript bewerben**

Sie senden entweder ein Exposé oder das fertige Manuskript an die SZ-Redaktion. Bei der A.A.S. wird ein „editorial board“, ein Auswahlgremium, prüfen, ob das Thema für eine Veröffentlichung in den „A.A.S. Research Papers“ oder den „A.A.S. Research Books“ geeignet ist. Die A.A.S. gibt nach Prüfung und ggf. Beratung für Änderungen und deren Umsetzung die Zustimmung. Dies geschieht immer in Rücksprache mit dem Verleger, weil dieser das finanzielle Risiko trägt.

Der Autorenvertrag wird anschließend mit dem Ancient Mail Verlag direkt unterzeichnet.

Der Umfang des Manuskriptes sollte für die „A.A.S. Research Papers“ mindestens 60 Seiten betragen. Der Umfang eines „A.A.S. Research Books“ sollte mindestens 150 Seiten umfassen.

- **Lektoriat**

Die A.A.S. behält sich vor, das fertige Manuskript zu redigieren, bevor sie es im Ancient Mail Verlag herausgibt. Änderungsvorschläge werden mit dem Autor / der Autorin während und/oder nach der Manuskripterstellung kommuniziert. Um einen möglichst reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, ist ein Feed-back bereits während des Schreibprozesses wünschenswert.

Fragen und Anregungen richten Sie gerne an s.zemp@sagenhaftezeiten.com

Weiterführende Hinweise zum Aufbau eines Research Papers/Research Books

Einführung



Hintergrundinformationen zum Thema und zur Bedeutung der Forschungsarbeit.

- Klarer, prägnanter und fokussierter Zweck der Veröffentlichung: die Problemstellung einschließlich Unterproblemen.
- Forschungsfragen oder Hypothesen: Formulieren Sie die spezifischen Forschungsfragen/Hypothesen klar und deutlich.
- Einschränkungen und Abgrenzungen: Geben Sie an, was in das Thema einbezogen und was davon ausgeschlossen ist.

Methodik

Beschreiben Sie, mit welcher Methodik Sie gearbeitet haben und geben Sie Einzelheiten zu den Quellen an, zur Ermittlung geeigneter Quellen oder die Verfahren, die Sie ggf. vor Ort bei einer Exkursion o. ä. angewandt haben, so dass Ergebnisse reproduziert werden können.

Ergebnisse

Um dem Leser einen schnellen Überblick über Ergebnisse zu verschaffen, sind Tabellen und Abbildungen (Diagramme, Grafiken, Bilder) hilfreich zur Veranschaulichung. Eine Tabelle oder eine Abbildung sollte immer mit einem Kurztext versehen sein.

Fassen Sie am Ende eines Kapitels Ihr Ergebnis prägnant zusammen. Vergleichen Sie die Ergebnisse mit den Ergebnissen früherer Publikationen; achten Sie hierbei ausdrücklich darauf, Veröffentlichungen aus dem Bereich der Paläo-SETI einzubeziehen, sofern sie vorliegen. Sie können damit abschließen, weitere Forschungsarbeiten im Zusammenhang mit dem behandelten Thema vorzuschlagen.

Bibliographie

Verwenden Sie den erforderlichen Zitierstil. Siehe hierzu:
<https://www.sagenhaftezeiten.com/magazin/autoren-infos>

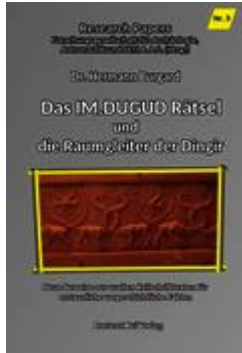
Forschung baut auf vorheriger Forschung auf. Dies gilt auch für den Bereich der Paläo-SETI-Hypothese. Deshalb werden wichtige, thematisch passende Veröffentlichungen gewürdigt. Falls Sie sich neu in ein Thema einarbeiten oder unsicher sind, ob entsprechende Publikationen vorliegen, fragen Sie gerne bei der A.A.S. nach.

„Come search with us!“, lautet das Motto der A.A.S. - Teilen Sie Ihre Forschungen mit der Welt. Veröffentlichen Sie Ihr Manuskript in der Buchreihe „A.A.S. Research Papers“ oder „A.A.S. Research Books“.

Bisher sind erschienen:

„A.A.S. Research Papers

Dr. Hermann Burgard: Das IM.DUGUD-Rätsel und die Raumgleiter der Dingir. Neue Beweise aus alten Keilschrifttexten für erstaunliche vorgeschichtliche Fakten. Erschienen 2023 im Ancient Mail Verlag. ISBN 978-3-95652-332-8, Taschenbuch, 140 Seiten, 10 s/w-Abbildungen, € 14,90

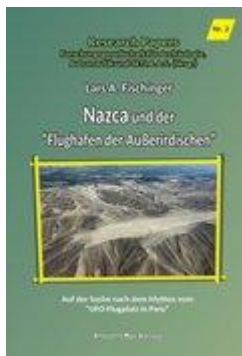


Die Erde vor 13.000 Jahren: Nicht „Götter“ und ein mythischer „Vogel“ prägen die Weltsicht unserer frühen Vorfahren im Zweistromland, sondern laut sumerischen Keilschriften Dingir, eine Art Besatzungstruppe, die aus einer Orbitalstation unbekannter Herkunft herabgestiegen ist.

Durch seine sorgfältige Analysearbeit zeigt der Autor anhand der originalen Keilschrift-Schreibungen der sog. „Tempelhymnen“ der Priesterfürstin Encheduanna und zahlreicher anderer uralter Texte, dass dieses „Firmament-Phänomen“ umfassender war und ganz anders gesehen werden muss als bislang in der wissenschaftlichen sumerologischen Lehre angenommen....

*** **

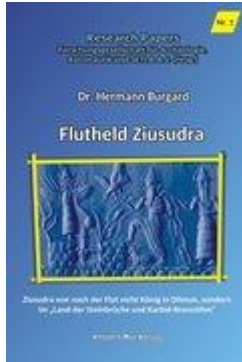
Lars A. Fischinger: Nazca und der "Flughafen der Außerirdischen". Auf der Suche nach dem Mythos vom "UFO-Flughafen in Peru". Erschienen 2020 im Ancient Mail Verlag. ISBN 978-3-95652-294-9, Taschenbuch, 180 Seiten, 20 s/w-Abbildungen, € 14,90



Die Ebene von Nazca in Peru mit ihren Linien und Geoglyphen ist weltberühmt: ein riesiges Rätsel aus unserer Vergangenheit. Interpretiert wird Nazca nicht nur von Archäologen, sondern auch von Forschern der Paläo-SETI (Prä-Astronautik), für die die etablierte Archäologie „nicht viel übrig hat“. Aus einem einfachen Grund: Erich von Däniken, der mit seinen Büchern ab 1968 die Ebene von Nazca weltberühmt machte, bringt sie mit Außerirdischen in Verbindung. Mit jenen „Göttern“, die laut globalen Mythologien einst vom Himmel kamen

*** **

Dr. Hermann Burgard: Flutheld Ziusudra. Ziusudra war nach der Flut nicht König in Dilmun, sondern im „Land der Steinbrüche und Karbid-Brennöfen“. Mit einem Vorwort von Erich von Däniken. Erschienen 2020 im Ancient Mail Verlag. ISBN 978-3-95652-286-4, Taschenbuch, 76 Seiten, 9 s/w-Abbildungen, € 10,70



Prof. Poebel hat 1914 in seinen „Historical Texts“ eine Keilschrifttafel übersetzt, die seiner Ansicht nach einen König Ziusudra nach der Großen Flut als Retter der Menschheit darstellte. Er deutete, selbst etwas zweifelnd, offensichtlich aus einer frühen Keilschriftperiode stammende Zeichen als dilmun. Über einhundert Jahre hat nicht nur niemand diese fragwürdige Umschrift hinterfragt, vielmehr haben Generationen von vertrauenswürdig geltenden Forschern versucht, die genaue Lokation dieses Dilmun zu finden. Letztlich einigte man sich auf das antike Königreich Bahrain mit der gleichnamigen Hauptinsel im Arabischen Meer. Die vorgelegte Untersuchung führt diese Ansicht ad absurdum. Eine genaue Analyse der fraglichen Textstelle zeigt stattdessen, dass die Ortsangabe die Gegend der Kalksteinbrüche um die 11.600 Jahre alte monolithische Stätte Göbekli Tepe in der Türkei bezeichnet.

„A.A.S. Research Books

Hansjörg Ruh: Der Götter-Effekt : Ein archetypisches Verhalten. Cargo-Kulte in tiefer Vergangenheit - Wer besuchte vor Jahrtausenden weltweit alte Völker? Erschienen 2024 im Ancient Mail Verlag. ISBN978-3-95652-347-2, Paperback, Din A5, 452 Seiten, 61 s/w-Abbildungen, € 24,90



Wenn eine fortschrittliche Zivilisation auf eine technologisch weniger weit entwickelte Kultur trifft, werden Gegenstände, Waffen, Werkzeuge und alle Güter (Sammelbegriff «Cargo») der fremden Besucher als magisch fehlinterpretiert. Das ist ein oft dokumentiertes, immer wiederkehrendes soziales Verhalten. Die Besucher aus einer fremden Welt erscheinen mächtig, «göttergleich». Wenn man von den eindrucklichsten Fallbeispielen, historisch und ethnologisch dokumentiert, als Faktum für ein quasi archetypisches Verhalten ausgeht, kann man eine brisante Fragestellung formulieren: Lässt sich dieser «Götter-Schock» wie eine Blaupause auch in die ferne mythologische Vergangenheit extrapolieren – und: Wer verfügte damals über die fremdartige Technologie? Wer verbarg sich in der Vorzeit hinter der Interpretation als «Götter»?